

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

42 (19.2.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-75043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-75043)

Scapa Flow deutsche Matrosen schwimmend oder in Rettungsbooten treibend dem Tode des Ertrinkens zu entgehen versuchten. Da waren britische Soldaten schamlos und brutal genau auf die Hilfsbedürftigen mit Maschinengewehren zu schießen.

Jetzt ist in vielen Untaten schon die ganze Erbarmungslosigkeit und Verworfenheit der vor Humanität tiefenden Briten, so sind diese graulamen Vorkommnisse in ihren Auswüchsen doch noch nicht so bedeutungsvoll wie der jüngste Fall „Altmart“. Denn während man im Fall „Baralong“, King Stephen und bei Scapa Flow von den Uebertreibern in einzelner Kommandanten sprechen kann, mit deren Handlungen sich die britische Regierung nicht zu identifizieren braucht (wenn auch Churchill mit der furchtlich erfolgten Berufung des Kapitäns der „Baralong“ in die Admiraltät das Gegenteil beweist), so ist die Verantwortung des Völkerverrats und des Vorden der unbemerkten deutschen Matrosen der „Altmart“ die Londoner Regierung direkt verantwortlich. Hierbei darf bei niemandem der geringste Zweifel bestehen, denn Churchill räumt sich damit, daß die britische Admiraltät dem britischen Torpedoboote den Befehl zum Ertrinken in den norwegischen Fjord und zum Untergang der „Altmart“ gegeben hat. Es sind also die verantwortlichen Männer der Regierung in London, auf deren Schuldkonto das Blut friedliebender deutscher Seefahrer kommt. Sie haben schließlich den Mordbefehl gegeben, nachdem — wie die Einzelheiten des Vorgehens bemerken — dieses Mißwaidtats Verbrechen in Lage vorher vorbereitet worden war.

Ueber die politischen Hintergründe der Tat dürfte bei keinem klar denkenden Menschen ein Zweifel vorhanden sein. Für uns steht es fest, daß der Uebertritt des britischen Torpedobootes ein planmäßig durchgeführter Aufschlag auf die Neutralität war. Die Neutralität ist die Voraussetzung der Gerechtigkeit. Wer sie nicht noch die vorletzte Rede Churchills in seiner Erinnerung, als dieser gewissenlos Lump verurteilte, die Neutralität mit Gewalt auf die Seite Englands zu reißen. Ihm und seinen hinterhältigen Kollegen darf es nicht in den Sinn kommen, daß der Kinnland-Konflikt sich noch nicht zu einem Brand der Welt entfalten konnte, wenn nicht die Neutralität durch die Mittel der Gerechtigkeit durchbrochen wird. In Skandinavien ein neues Schicksal entfalten zu lassen. Und zu diesem Zweck kam ihm die „Altmart“ die mit ausbrüchlicher Genehmigung der Osler Regierung innerhalb der norwegischen Dreimeilenzone fuhr gerade recht.

In einem norwegischen Fjord ist durch die britische Admiraltät das Blut unschuldiger deutscher Männer vergossen. Durch das ganze deutsche Volk geht ein heftiges Schreien nach Sühne für diese hinterhältige Tat. Das nationale, sozialistische Großbritanniens Reich ist in der Lage, jeden Streich Großbritanniens auf der Stelle zu verurteilen. Wir wissen, daß im Fall „Altmart“ die Neutralität nicht länger auf sich warten lassen wird. Dann wird die Welt erkennen, daß es Deutschland ist das mit der Vernichtung Großbritanniens für die weltlichen Belange der kleinen Staaten eintritt, deren Neutralität — wie der Fall „Altmart“ beweist — von den britischen Seepatenten einfach verewaltigt wird. Friedrich G. a. n.

Feindmordungen

In der ungarischen Stadt Sieged fand Sonntag vormittag die Eröffnung einer deutschen Botschaftsstellung statt.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Böhle, sprach vor dem Führerkorps der Leitung der Auslandsorganisationen und schloß sich dem Ausbund erschienenen Hohenstratzen über Entwidlung und Zukunftsaussichten der Auslandsorganisation.

Die Große Deutsche Kunstausstellung 1939 im Hause der Deutschen Kunst ist am gestrigen Sonntag zu Ende gegangen. Am letzten Tag war die Ausstellung noch mit fast schaulustigen Personen ausgezeichnet besucht.

Auf einer Großversammlung in Weimar sprach der Leiter der Wirtschaftsprüfungskommission, Dr. Franz Jenler, und die Reichsfinanzministerin, Gertrud Scholtz-Klink, über die Bewirtschaftung von Verbrauchsgegenständen.

Die versunkene Flotte / Roman von Helmut Lorenz

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten)

Beim Tauschen jedoch hatte man die Entscheidung sogleich greifbar vor sich. Barnow ging daher mit seinem Freunden quer über den Fjord und trat dicht heran.

Die beiden Parteien waren schon angezogen und murrten sich klamm. Nicht nur sportlicher Eifer spielte hier mit. Die Art Wettkampf fand zu sehr unter den Augen der beiden Flotten, der beiden Flotten. Nationaler Ehrgeiz, eifernes Wollen prägen sich daher in den Mienen der Mannschaften aus.

Es standen sich auf jeder Seite 30 ausgesuchte Leute gegenüber, geführt von je zwei Wachen. Rord Rowmer war dabei und sein bewährter Riese.

Englische und deutsche Offiziere als Schiedsrichter prüften das gemaltete Tau. Schwielige Hände nahmen es auf. Ein kurzer Wiff, und die Kämpfer sogen an.

Stille ringsum. Alles atmetlos. Eifern, wie mit dem Boden vernachlässigen, stehen die prächtigen Männer, die Füße fest aufgetreten. Nichts regt sich am Bein.

Die Stirnen glänzen bei der ungesunden Anstrengung, die Muskeln zittern, die Lippen fest zusammengeklaffen, sie arbeiten gut zusammen. Die Deutschen können nachzugeben.

Prohoden englischer Aufhauer. Der herkulische Bootsmann Rowmer, als Vornmann, löst einen Jurst aus... der Kampf steht wieder.

Man drängt heran, das Blut pulst schneller. Gemaunungsgrufe. Sie... Vor den Füßen der Engländer kränzelt der Sand...

Wildes Feuer auf hilflose Matrosen

Der Kapitän der „Altmart“ berichtet über die Vergewaltigung

Oslo, 19. Februar.

Ueber den unerhörten Mordakt englischer Seestreitkräfte gegenüber dem unbewaffneten deutschen Handelsschiff „Altmart“ 200 Meilen von der norwegischen Küste entfernt gibt der Kapitän des deutschen Dampfers folgenden Bericht:

Die „Altmart“ fuhr am 16. Februar zwischen Stavanger und Christianund in einem Abstand von anderthalb Seemeilen an der norwegischen Küste entlang. Sie wurde schon im Laufe des Tages wiederholt von drei englischen Flugzeugen des Typs „Blenheim“ überflogen, die verächtlich dicht über dem Schiff und über der norwegischen Küste kreisten. Die Flugzeuge landeten offensichtlich in Funktionserprobung mit englischen Seestreitkräften. Nach kurzer Zeit erschien ein englischer Kreuzer der „Murota“-Klasse mit fünf Zerstörern, die sich immer näher an die „Altmart“ heranrückten. Die beiden norwegischen Torpedoboote, welche die „Altmart“ begleiteten, wiesen die Engländer verächtlich ab und traten auch mit den englischen Kriegsschiffen zu wiederholten Malen, offensichtlich mit der Aufforderung, von der „Altmart“ abzuhalten, in Verbindung.

Ich verlorste, in die Nähe des Fjords zu gelangen und mich zwischen das Felsland und die vorgelagerten Inseln zu ziehen und meine Kohle fortzuführen, weil ich nicht an die Möglichkeit glaubte, daß die Engländer sich in den norwegischen Hoheitsgewässern eines Neutralitätsbruchs schuldig machen würden. Hart am Eingang des Fjords drängte sich aber einer der Zerstörer dicht an die „Altmart“ heran, wobei an Bord des Zerstörers die englische Mannschaft deutlich zu erkennen war. Darauf drehte ich scharf bei und ließ in den Fjording-Fjord ein. Dem Zerstörer schien es zunächst nicht möglich, der „Altmart“ in den Fjord zu folgen.

Oslo protestiert in London

Eine Erklärung des norwegischen Außenministeriums

Oslo, 19. Februar.

Das norwegische Außenministerium veröffentlicht die nachfolgende Erklärung:

Am 16. Februar nachmittags befand sich der deutsche Dampfer „Altmart“ unter Eskorte eines norwegischen Torpedobootes in norwegischen Territorialgewässern.

Gegen 18.30 Uhr verließen zwei englische Jäger durch einen Warnungsschuss in der Nähe von Hoffelmsen ihn anzuhalten. Das norwegische Torpedoboot legte Protest gegen das Auftreten der Jäger ein. Die „Altmart“ ging in den Fjording-Fjord, und die Jäger folgten nach und legten sich in den Fjord. Nach einem erneuten Protest des norwegischen Torpedobootes sogen sich die englischen Einheiten, die im Fjord anwesend waren, außerhalb der Dreimeilenzone zurück.

Einige Zeit später ging ein Jäger gleichwohl in das Hoheitsgewässer unter Land und bewachte einen Scheinwerfer.

Gegen 23 Uhr ging der englische Kreuzer in den Fjord hinein, und die „Altmart“ wurde gesenkt. Einige britische U-Boote an der „Altmart“ wurden an Bord des britischen Schiffes genommen, worauf sich wieder ausließ. Das norwegische Ministerium, bzw. die Schiffe, (nämlich zwei kleine Torpedoboote) konnten — abgesehen von einem englischen Protest — nichts gegen die übermäßige Gewalt ausüben.

Die norwegische Regierung hat die Gesandtschaft in London gemeldet, das Reichsamt der britischen Regierung mitzuteilen und einen ersten Protest wegen dieser groben Verletzung der norwegischen Territorialgewässer einzulegen, die starke Verärgerung hervorgerufen hat, weil sich die Gesandtschaft weit innerhalb eines norwegischen Fjordes ereignete und somit irgend ein Verstoß über die Territorialgrenze nicht vorliegen konnte.

Ich ließ dann weiter in den Fjording-Fjord ein. Ein englisches Torpedoboot verjagte, mir nachzukommen, aber die beiden norwegischen Torpedoboote legten sich am Eingang des Fjords zwischen mein Schiff und den Engländer und hinderten so den Fortschritt an der Einfahrt in den Fjord.

Als es dunkel geworden war, beobachteten wir, daß zwischen den beiden norwegischen Torpedoboote ein Schiff in den Fjord einfuhr, das wir zunächst für ein norwegisches Fahrzeug hielten. Wir riefen das Schiff zu wiederholten Malen an. Als Antwort erhielten wir das Signal: „Wenn ihr nicht bedröht, eröffne ich das Feuer“.

Da waren wir uns klar, daß ein englischer Zerstörer die Sperre der norwegischen Torpedoboote durchbrochen hatte. Der Engländer kam jetzt schnell achter Steuerbord-längsbeis. Die englischen Soldaten enterten auf die „Altmart“, befehlen gewaltam die Kommandobrücke, nahmen das Schiff in Besitz und eröffneten ein wildes Feuer auf die wehrlose, völlig hilflose deutsche Mannschaft. Schon ich bemerkte hatte, daß es sich bei dem unbemerkten Schiff um einen Engländer handelte, hatte ich die Mannschaft auf Deck getrieben und die Boote klar zum Sinken machen lassen, da an Bord keinerlei Waffen zur Gegenwehr vorhanden waren.

Bei dem Feuerüberfall der Engländer verlustig meine Reute, teilweise über das Eis an Land zu kommen oder schwimmend die Hilfe zu erreichen. Als die Gesandtschaft die deutschen Matrosen auf dem Eis sah, im Wasser bemerkt hatten, richteten sie ihr wildes Feuer auf die Hilflosen.

Alle Toten und Vermundeten an Bord der „Altmart“ hatten Bauchschüsse, da die Engländer aus nächster Nähe auf die wehrlose deutsche Mannschaft geschossen hatten. Das Schiff lief mit dem Heck auf Felsen.

Oslo protestiert in London

Eine Erklärung des norwegischen Außenministeriums

Oslo, 19. Februar.

Die Gesandtschaft ist beauftragt zu verlangen, daß die britische Marine angewiesen wird, künftig die norwegische Souveränität zu respektieren. Die Gesandtschaft ist gleichfalls auch angewiesen hinzuzufügen, daß die norwegische Regierung von der britischen Regierung erstere, daß sie die Gefangenen der norwegischen Regierung ausliefert und daß ein Schadenersatz erfolgt.

Der Staatsminister, der augenblicklich den Außenminister vertritt, hat dem bishigen britischen Gesandten gegenüber sein klägliches Mißfallen und seine Enttäuschung ausgedrückt, die die norwegische Regierung über diese große Neutralitätsverletzung empfindet.

In den Rettungsbooten hingemordet

Neuer Beweis für das Untermenschenum britischer Seestreitkräfte

Rio de Janeiro, 19. Februar.

Trotz der englischen Versuche, die näheren Umstände des Unterganges des deutschen Fracht-dampfers „Wakama“ zu verschleiern, hat die Auffindung eines von Maschinengewehrfeuer durchscherten Rettungsbootes vor der brasilianischen Küste nunmehr eindeutig bewiesen, daß es sich beim Untergang der „Wakama“ um einen weiteren „Baralong“-Fall handelt.

In dem angetriebenen Rettungsboot wurde die Anführer der deutschen Seebewachungsschiff, Kleidungsstücke mit den Namen von Besatzungsmitgliedern der „Wakama“ sowie eine Reihe von Dokumenten gefunden. An den Wänden entdeckte man noch MG-Gehäuse. Zwei andere, ebenfalls von Kugeln durchscherte Rettungsboote sind bereits von Fischerkreuzern entdeckt worden und werden jetzt einsehelt.

Damit ist einmündig festgestellt, daß die Engländer die wehrlose, schiffbrüchige Mannschaft der „Wakama“ in den Rettungsbooten mit Maschinengewehren beschoßen haben. „Wakama“-Fall stellt daher außer einem letzten Verbrechen der amerikanischen Sicherheitszone und wahrscheinlich sogar der Hoheitsgewässer Brasiliens einen schimpflichen Mordverbrechen dar und eine Verletzung der Grundbegriffe des Völkervertrags und der menschlichen Menschlichkeit durch ein englisches Kriegsschiff dar.

Aufzug Gauleiter Böhles

Berlin, 19. Februar.

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Böhle, als Hoheits-träger der deutschen Seefahrt und der Leiter der Reichsseelegation Seefahrt, Staatsrat C h e r g e r, erlassen gemeinsam am 16. Februar des englischen Völkervertrags im Fjording-Fjord einen Aufzug, in dem es heißt:

Der Angriff des englischen Fischerkreuzers „Colfax“ auf den unbewaffneten deutschen Handelsschiff „Altmart“ innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer, in dessen Verlauf unbemerkte und damit wehrlose Kameraden von den Engländern auf bestialische Weise niedergemetzelt wurden, ist die jüngste Verleumdung der britischen Marine. Sie kennet britische Seefleute zu Piraten und stellt sie außerhalb der Regeln aller anständigen Seefahrt der Welt. Die neuesten Berichte sagen aus, daß die Briten mit den schiffbrüchigen Seeleuten des versenkten Handelsschiffes „Wakama“ in derselben Weise wie im Fjording-Fjord verfahren haben.

Kameraden! Das ganze deutsche Volk und besonders die deutschen Seefleute wissen, was von England zu erwarten ist. Kein ritterlicher Kampf, sondern Neidhölzer. Die Empörung der Kulturstaaten dieser Erde wird gegen England richten. Britanniens Verzug in Nord. Das hat uns der Erste Vord der britischen Admiralität erneut bewiesen.

Seefleute! Kameraden! Ihr werdet eure Schiffe weiter fahren unter den Geesellen. Die Seefahrt übernimmt das Verhängnis der Toten der See. Es heißt Völkervertrag bis zum letzten Einlaß für unser großes, herrliches Volk. Es lebe der Führer!

Unverzichtbare Abenteuersonnenbräunung

München, 19. Februar.

Die Londoner Presse sucht mit einzig da stehender Frechheit den völkervertragswidrigen Angriff auf den Dampfer „Altmart“ nach außen damit zu verschleiern, daß Norwegen der Verantwortung gemacht wird, seinen Verpflichtungen als neutraler Staat nicht nachgekommen zu sein. Außenminister Vord hat sich bei der norwegischen Regierung einen formellen Protest erhoben. Aber eine so plumpe Methode, durch längere Verzögerung und unverzügliche Drohungen sich nachträglich reinzuwaschen zu wollen, kann niemandem verlangen.

Großkreuz für Sven Hedin

Berlin, 19. Februar.

Der Führer hat Professor Dr. Sven Hedin in Stockholm zu seinem heutigen 75. Geburtstag ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtogramm überreicht. Der Führer verleiht ferner aus diesem Anlaß den großen Nordstern des Großkreuzes des Verdienstordens vom Deutschen Adler.

Damit ist einmündig festgestellt, daß die Engländer die wehrlose, schiffbrüchige Mannschaft der „Wakama“ in den Rettungsbooten mit Maschinengewehren beschoßen haben. „Wakama“-Fall stellt daher außer einem letzten Verbrechen der amerikanischen Sicherheitszone und wahrscheinlich sogar der Hoheitsgewässer Brasiliens einen schimpflichen Mordverbrechen dar und eine Verletzung der Grundbegriffe des Völkervertrags und der menschlichen Menschlichkeit durch ein englisches Kriegsschiff dar.

Damit ist einmündig festgestellt, daß die Engländer die wehrlose, schiffbrüchige Mannschaft der „Wakama“ in den Rettungsbooten mit Maschinengewehren beschoßen haben. „Wakama“-Fall stellt daher außer einem letzten Verbrechen der amerikanischen Sicherheitszone und wahrscheinlich sogar der Hoheitsgewässer Brasiliens einen schimpflichen Mordverbrechen dar und eine Verletzung der Grundbegriffe des Völkervertrags und der menschlichen Menschlichkeit durch ein englisches Kriegsschiff dar.

er sich ein solches Heim erräumt. Vorbei...
„Merkwürdig! Das, monor er so gebannt hatte, war nicht eingetroffen. Sein Schmerz in Erikas Nähe war sanfter geworden. Und mochte auch später die Sehnsucht brennender wiederkehren... nur einmal wollte er etwas von dem Glück empfinden, das sein Freund täglich genöß.“

In solchen sentimentalischen Grübeleien war der Kapitänlieutenant Günther Adnerick nicht gefahren, auch war er nicht so dienlich nicht-ernst wie Barnow. Daß ein Mensch an Land in seiner Freizeit noch den Dienst im Kopf haben könne, war ihm unverständlich.

Irgendwelche Sorgen über die politische Lage wies er von sich. Ging es los, so setzte man einfach die Geschäfte ab. Das war es, was im übrigen war nach Barnow. Diesem war es im Frieden; insofern sogar angenehmer, als er nicht unter den Augen kritischer Vorgesetzter stand.

Das Sonntags im Leben waren doch hübsche Mädel und Frauen... und nun gar Erla! Dies entscheidende Geschöpf! An Barnows Stelle würde er sie auf Händen tragen... glücklich werden, vermehren. Diesem war es im Frieden; insofern sogar angenehmer, als er nicht unter den Augen kritischer Vorgesetzter stand.

Mit großer Sicherheit hat sie die Herrschin zu Tisch. Adnerick führte sie, sah zu ihrer Linien. Adnerick zur Rechten, ihr Gatte gegenüber. Anmutig verstand sie zu plaudern und schüßte die bewundernden Blicke des ersten Engländer und des lustigen Deutschen.

Beim Essen führte Adnerick die Unterhaltung.

dann seiner tiefgründigen Kenntnisse deutscher Dichtung und Musik, während Adnerick seinem Freunde Barnow eifrig zuhörte und mit ihm über die Ausfahrten der Regatta sprach.
Erla hob die Zabel auf. Der Kaffee wurde auf der Veranda gereicht. Behaglich ließen sich die Gäste um den niedrigen japanischen Tisch in den bequemen Korbsesseln nieder. Die Lampe spendete milches, gekümmertes Licht und ließ die Konturen der Umkleung verflimmen.

Draußen war es dunkel geworden, vom Garten der verfallenen Gemäuer der Regal und das Knäueln der Bäume in der linden Abendstille.

Erla sah im Schatten und konnte die von der Lampe beschienenen Züge ihrer Gäste gut erkennen, den Arm auf die Lehne des Sessels gestützt. Ihre Augen leuchteten aus dem Dunkel zu den dreien hin.

„Nun, Kommandant“, hat sie, jetzt berichten Sie uns einmal, wie Ihnen das heutige Deutschland gefällt. Seit Roberts haben wir uns ja nicht wiedergelesen. Vier Jahre sind her, und die Zeit läuft schnell.“

„Gnädige Frau, ich bin erlaunt über alles, was ich hier herkezt. Die Entwicklung Ihres Vaterlandes ist fürwahr über jedes Ihnen gewaltig.“

„Gibt man sich um auch dort auf Ihrer Insel dieses Vormärtsstums?“

„Jeder Einseitigkeit erkennt, darin nur die notwendige Folge der endlich geschaffenen deutschen Einheit und des reichen Annahmens der Bevölkerung.“

„Die Allgemeinheit drüben denkt leider nicht so wie Sie. Man gähnt uns den Rufes nicht“, erwiderte Adnerick.
„Nicht ohne Deutschlands Schuld.“
„Wie?“ Adnerick fuhr empör und schenkte sich ein.

(Fortsetzung folgt)

„Mein Sinterkopf ist China“

Zum heutigen 75. Geburtstag Sven Hedins

Berlin, 19. Februar.
Am heutigen 19. Februar begeht der große Afrikanerforscher und Deutschfreund Sven Hedins seinen 75. Geburtstag. Ein Mitglied unserer Berliner Schriftleitung schickte hier eine Besprechung mit dem berühmten schwedischen Gelehrten.

Dr. von Alvensleben, hatte der Forscher in einem Berliner Hotel Wohnung genommen und nun mehrere Freunde um sich versammelt. Eine schöne ältere Dame sprach von „Charlesville“. „Ich war Krankenpfleger damals an der Westfront, und Sie, Sven Hedins, haben uns immer Mut gemacht. Was hätten wir Sie da nicht nicht gehäht... Manchmal fühlte ich mich ein wenig, daß es ein Ausländer sein mußte, der uns vor dem Verweifen bewahrte.“ Ein kleines Wortspiel zum eigentlichen Gespräch, aber da es einmal nicht den Afrikanerforscher betraf, sondern den Wälfäßer Hedins, den Freund der Deutschen — daher steht es nun mit Recht voran.

Unter den Besuchern gab es autogrammfähige Damen und Herren, die sich mit Hedins' Werken ausgereizt hatten, um sie, mit dem eigenhändig geschriebenen Namen des Verfassers versehen, wieder mit nach Hause zu nehmen. Manchmal lächelte der alte Doktor, wenn sein Namenszug über das weiße Papier glitt — wie lang mochte es her sein, dachte er zuweilen, da dies alles geschrieben wurde? Ein ganzes Menschenalter trennt die Entstehung des einen oder anderen Buches von der Gegenwart. „Durch Afriens Wälfen“ erschien schon 1899, auch „Im Herzen von Afriens“ bezeichnet um die Jahrhundertwende den Wälfmarkt. Die drei Bände „Transsibirien“, die besonders von der Jugend leidenschaftlich verschlungenen Folge „Der Pol zur Welt“ wurde erstmals kurz nach Ausbruch des Weltkrieges gelesen, während die Werke „Von Welling nach Moskau“, „Verstehte Spuren“, „Mount Everest“, „Mein Leben als Entdecker“, „Auf großer Fahrt“ und „Die Seidenstraße“ jüngeren Datums sind. „Auch das habe ich geschrieben? — fragt er einmal, wohlgestimmt klingend, — wollen doch, gleich mal nachsehen, wann es geschrieben ist.“

Von seinen Händen, die den gefunden, wetterbraunen Körper abnehmen lassen, ringelt sich unablässig Zigarettenqualm empor. Alma Hedins, die Schwester des Forschers, der wir das kleine Buch „Mein Bruder Sven“ zu danken haben, macht zuweilen ein lorgnettsartiges Gesicht, aber bei der erkaunlichen Körpergröße dieses Mannes, der mit seinem noch ganz schwarzen Haare kaum älter als ein junger Mann zu sein scheint, dürfte das viele Nicken kaum Schaden anrichten. ... Nun heften sich ihre Blicke wieder auf, denn der Einsatz einer Stocholmer Zeitung, den Sven erzählt, ist wirklich nett. Ein beachteter Karikatürist des Blattes zeichnete den Kopf Hedins auf die Weise, daß die Teile des Gesichtes durch Gebiete der Erde ausgedrückt werden. „Mein Sinterkopf ist China!“ — heißt es unten.

Freilich war in dieser Stunde wenig von der Revolution, den Namen dieses Landes noch zu nennen — viel Verdruß ist dem Schweden da bereitet worden. ... Wir dachten, mit offenen Armen aufgenommen zu werden, zumal ich doch so häufig in Schanghai zu Gast sein durfte. Statt dessen wurden wir alleamt gefangen genommen. Keiner von uns konnte schließlich wissen, daß während unserer langen Reise in China die Revolution ausgedehnter war. Wir sind wirklich nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt worden...“

„Da war doch der australische General — der Rebell —“
„Wemissen Sie sich nicht: Matschuang hieß der Rebell — zu schwer für europäische Zungen.“
„Docher Sie aus Stockholm“, fing der Wälfweber an, „entweder Sie geben uns Ihre Autogramme — oder Sie lassen sie bleiben. Wie Sie sich auch benehmen, wir werden immer nobel zu Ihnen sein; so oder so — beidesgen wollen wir Sie auf jeden Fall...“

„Und was hat man Ihnen versprochen?“
„Für die Wälfen die Freiheit, für keine Wälfen — schöne Särge!“
„Ganz heftig wurde es dem Gelehrten bei der Erinnerung, seine Hände gegen die Brust der Fenster, um frische Luft heranzulassen. Schwer gemüht man sich an die Stubenhoferei, wenn einem mal der Wind Afriens um die Nase weht.“

Dem Besucher ist zumute, als habe vor diesem Menschen das Alter gar keine Macht. „Daß ich über heutig bin, ist mir fast wie ein Rätsel. Stünde ich es nicht in meinen Papieren — immer wollte ich es glauben!“
„Nicht die Jahre prägen sein noch fallendes Gesicht, nein, aus ihm sprechen nur die unerwarteten Weiten.“
„Schreiben Sie Ihren Leben, es sei immer von neuem schon in dem herrlichen Deutschland!“

Amerika keineswegs überzählt

Washington, 17. Februar.
Auf Grund des Wortschlusses der deutschen Note an die Panama-Regierung wurde in politischen Kreisen Washingtons offizielles die deutsche Haltung gegenüber der panamaischen Neutralitätsdeklaration erörtert. Von Kreisen, die dem Staatsdepartement nahesteht, wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Stellungnahme keineswegs als überzählig zu bezeichnen ist, da „die transatlantische Abweisung des Neutralitätszirkels Deutschland geradezu zwingen mußte, eine Haltung einzunehmen, wie sie in der deutschen Note an die Regierung von Panama zum Ausdruck kommt.“

Holländische Kaserne brennt

Amsterdam, 19. Februar.
In dem Gebäude der holländischen Intendantur in Amersfort (Provinz Utrecht) brach Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm. Zwei Gebäude, in denen eine Abteilung Wälf-Artillerie untergebracht war, wurden trotz sofortiger Löscharbeiten zerstört. Bei dem Brande explodierten einige Munitionsentfernungsmittel. Das Artillerie-Munitionslager konnte jedoch rechtzeitig geräumt werden.

England bricht das U-Bootsabkommen

Churchill befiehlt den bewaffneten Widerstand der Handelschiffe

Berlin, 19. Februar.
Auf Anfrage machte sich der Erle Lord der britischen Admiralität, Churchill, im Unterhaus stark, in „verhältnismäßig kurzer Zeit“ jedes über die Nordsee fahrende Handelschiff mit Kanonen zu bewaffnen. Er wollte — wie wir bereits kurz berichteten — damit den englischen Seefahrern „in dieser gefährlichen Zone ein großes Maß von Schutz“ gewähren. Dies ist nötig, weil man „viele Art von Ugriffen auf hochsees kleine Schiffe nicht habe erwarten können“. Teht aber scheint es, daß man jedes Schiff ausreißen und bewaffnen müsse, um den „mörderischen Angriffen“ Widerstand leisten zu können.

Die deutsche Seefregatensführung, vor allem die U-Boots-Kommandanten und die deutschen Piloter, haben damit die Gewißheit, daß sie — nach Churchills Behauptung — binnen kurzem kein englisches Handelschiff, ob groß oder klein, mehr antreffen werden, das nicht bewaffnet und



Vor dem Kontrollposten gegen die britischen Piratenchiffe

Unter Bild zeigt Beobachter, die vor dem Start mit ihren Pistolen die bevorstehende Unternehmung beschreiben.

Gusil Berauer bleibt Deutscher Skimeister

Heiße Kämpfe um den „Goldenen St“ in Ruhpolding

Der sechsmalige Weltmeister Gusil Berauer gelangte in der 1. Ruhpolding-Weltmeisterschaft zum 4. Platz. Er verlor gegen den Österreicher Josef Breda, der den Titel gewann. Berauer blieb jedoch deutscher Meister.

Die 4000 Zuschauer folgten dem letzten Wagh gefüllt. Die Wettbewerben verliefen sehr spannend, aber es zeigte sich, daß es den einseitigeren jungen Athleten noch an technischer Reife und praktischer Erfahrung mangelte.

Die Deutschen Skimeisterwettbewerbe 1940 begannen am Samstag mit dem 15. Februar. Der erste Wettbewerb war der 100-Meter Slalom. Berauer gewann diesen Wettbewerb vor dem Österreicher Josef Breda.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Deutschen Skimeisterwettbewerbe wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

Die Wettbewerben wurden am Sonntag in Ruhpolding mit dem Sprunghauslauf und Kombination fortgesetzt. Berauer gewann auch diese Wettbewerbe.

damit zum Kriegsschiff gemacht werden wäre.

Der deutsche Standpunkt dazu ist bekannt. Das U-Boots-Abkommen, das England mit Bewaffnung seiner Handelschiffe gebrochen hat, gefährdet dem U-Boots-Kommandanten die Fortsetzung des feindlichen Handelsverkehrs, sofern dieses der Durchbruch des Schiffes Widerstand entgegensteht. Da nicht annehmen ist, daß die Engländer Kanonen an Deck ihrer Handelschiffe anbringen, um damit nach Seehunden zu schießen, dienen diese Kanonen dazu, den deutschen Streitkräften bei der Durchsuchung und Prüfung des Schiffes und seiner Ladung, so wie auf feindlichen U-Boots-Abkommen, entgegenzutreten und damit die betreffende völkerrechtliche Bestimmung unwirksam zu machen. Es ist an der Unbilligkeit Churchills ferner, daß nun auch die Teile vor den kleinen, harmlosen und friedlichen Fischereiboote „ausgegeben wird. Auch sie sollen nunmehr bewaffnet werden. Das ist in der englischen Kriegszugführung bereits heute eine große Rolle als Vorkampfschiffe und U-Boots-Abwehrer, ist bekannt. Die Engländer selbst haben sich übrigens auf der Washingtoner Konferenz von 1922 damit begnügt, daß sie im Weltkrieg nicht weniger als 3600 kleine englische Fischdampfer zur Umwehr der deutschen U-Boots-Flotte eingesetzt und damit nicht nur die eigenen, sondern auch die Küsten der Alliierten geschützt hätten, daß die deutsche Flotte hätte jählich geworden sei.

Wenn es bisher noch einen Rest von Zweifeln gegeben hätte, so ist es nach der neuesten totalen Bewaffnungsmaßnahme Churchills absolut sicher, daß durch diese Maßnahmen das Londoner U-Bootsabkommen durch England zerstört und die deutsche Seefregatensführung den bewaffneten englischen Handelschiffen gegenüber selbstverständlich in keiner Weise mehr daran gebunden ist.

ROTBART KLINGEN
Gut rasiert - gut gelaunt!

Mannerheimlinie durchbrochen

Moskau, 19. Februar.

Die sowjetrussischen Heeresberichte der letzten Tage zeichnen ungefaßig folgenden Bild der Kampfhandlungen an der Karelschen Front: Seit dem 11. Februar habe Sowjetrussland den Angriff auf die sogenannte Mannerheim-Stellung auf der Karelschen Landenge ausgerichtet. Die Vorposten der Sowjettruppen seien in drei Richtungen erfolgt: Im Abschnitt von Summa (im Westen der Landenge), im Abschnitt von Muola (in der Mitte der Landenge) und in dem schon früher kurz umkämpften Abschnitt am Lajpaleen-Sofl unweit des Ladoga-Sees. Im Abschnitt von Summa habe der Vorstoß alsbald wichtige Erfolge zu verzeichnen gehabt. In kurzer Zeit sei den Sowjettruppen gelungen, auf einer Breite von ungefähr zehn Kilometer die nördlichen Stellungen der Mannerheim-Linie zu durchbrechen und ungefähr zehn Kilometer tief in Richtung auf Wyborg (zunächst bis zur Eisenbahnstation Kamäts) vorzudringen.

Nach der letzten sowjetrussischen Heeresberichte habe die im Abschnitt von Summa operierende Sowjetarmee ihren Vorstoß sowohl in der Breite wie auch in der Tiefe beträchtlich erweitern können. Es dürfe daher kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß im Raum zwischen Summa und Wyborg die Mannerheim-Linie von den Sowjettruppen durchbrochen worden sei. Damit seien die im Westen der Karelschen Landenge (zwischen Wyborg und Ladoga) verlaufenden finnischen Truppenlinie abgebrochen. Ferner ergäbe sich für die Sowjettruppen nunmehr die Perspektive, den Verteidigern der Mannerheim-Stellung von Wyborg aus in den Rücken zu fallen und auch die finnische Armee, die nördlich des Ladoga-Sees liege, zwischen der Karelschen Landenge und der zentralfinnischen Seemplatte einzukreisen.

Fußball in Aahlen

Spiele zur Kriegsmemorialfeier
Berliner-Markt Brandenburg

Tennis Borussia	-	Blau Weiß (Gefellshaus)	1:4
Sachsen			
Preußen Hindenburg	-	Wormarts Kalenbergs	1:2
ATZ Bismarck	-	Breslau 06	1:1
Preußen 06	-	SV Borussia	2:0
SV Altenbergs	-	Serb Breslau	1:4
Sachsen			
Konordia Plauen	-	SV. Glauchau	0:1
Sportfreunde 01 Dresden	-	FCs Wismar Dresden	0:1
Chemnitzer SC	-	Preußen SC	0:0
Witte			
Sportfreunde Halle	-	1. SV. Gera	1:2
Eintracht Halle	-	FCs Wismar Dresden	0:1
1. SV. Jena	-	SV Halle 06	7:0
Westfalen			
SV. Bielefeld	-	Schalke 04	3:1
Gelsenkirchener FC	-	Preußen Münster	10:1
Niederrhein			
Fortuna Düsseldorf	-	SSV. Mönchengladbach	3:0
Schwab-Bielefeld	-	Duisburg 07	4:1
Fortuna Köln	-	Duisburg 07	4:1
Fortuna Köln	-	Fortuna Köln	2:2
Fortuna Köln	-	Fortuna Köln	2:2
Wittelsheim			
Wittelsheim 08	-	Wittelsheim 08	7:1
Wittelsheim 08	-	Wittelsheim 08	0:2
Wittelsheim 08	-	Wittelsheim 08	2:8
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1
Sachsen			
Wittelsheim 08	-	Duisburg 07	3:1

Stellen-Angebote

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
jungeren Kräfte
für unser Steuer-Abrechnungsweien.
Schulte & Bruns
Abteilung See-Reederei, Emden.

Für Großaufstelle werden auf sofort
2 stenographistinnen
gesucht. Mindestleistung 150 Sitten in der Minute.
Befolgung erfolgt nach D. V. für Gefolgschaftsmittel-
der im öffentlichen Dienst. Bewerbungen unter Beifü-
gung des Lebenslaufes und Zeugnisabschriften sind zu
richten an: Dipl.-Ing. Grauert, Nordseebad Langeoog.

Wir suchen für sofort oder später
2 Kontoristinnen
Stromversorgung-Aktiengesellschaft
Oldenburg-Oldermark
Betriebsabteilung Norden

Wegen Abwesenheit meines jetzi-
gen suche ich zu sofort einen
jüngeren Verkäufer
oder **Verkäuferin**
M. D. Gerdes, Nachfgr.,
Gemischtwarengeschäft,
Marienbaje.

Gesucht zum 1. 3. oder später
eine tüchtige, jüngere
Hausgehilfin
für Privathaushalt.
Frau Gerda Fromm,
Schlüte bei Berne, Oldenburg.

Suche zum 1. Mai wegen Heirat
der jetzigen erfahrene
Martinstatterin
für größere Landwirtschaft Nord-
sees. Schr. Angebote unt.
N. 83 an die D.Z., Aurich.

Suchen zum 15. März eine
Köchin
oder ein junges Mädchen,
welches kochen kann, und eine
Hausgehilfin
Haus Sannum bei Huntlosen.

Suche auf sofort ein
15jährig. Mädchen
für Laden und Haushalt.
Offerten unter 2927 an die Ge-
schäftsstelle der D.Z., Emden.

Hausgehilfin
per sofort oder später gesucht.
Frau Harms, Bremen,
Knockenauerstraße 27.

Suche zum 1. Mai 1940 eine
Landwirtin, Gehilfin
D. Gerdes, Dornumergröbe.

Gesucht ein nettes
jungeres Mädchen
welches auch mit im Kolonial-
warengeschäft helfen kann.
Georg Höpken, Gastwirtschaft u.
Kolonialwaren, Bremen-Deinum,
Auf 192.

Suche zum 1. Mai
Gehilfin oder Fräulein
für landwirtschaftlichen Betrieb.
Frau E. Weltens,
Boen über Leer.

Bäckergefelle
und **Lauffunge**
zu sofort und
Bäckerlehrling
zu Oftern gesucht.

Bäckerei Johs. Bökeler, Emden
Bölenortstraße 30

Zum 1. 3. Hausgehilfin mit Er-
fahrung in Hausarbeiten und
Kochen für neuzeitlichen Etagen-
haushalt gesucht. 3 Kleinkinder.
Wahlfrau vorhanden.
Dipl.-Ing. Wellmann,
Marienfel bei Wilhelmshaven.

Zu sofort oder später ein tücht.
Bäckergefelle
gesucht. Paul Mauer, Bäckerei
u. Konditorei, Leer (Oldermark),
Hindenburgstraße 19

Auf sofort ein
Kinderslieb's Fräulein
für landwirtschaftlich. Haushalt
bei Familienanschluss u. Gehalt
gesucht.
W. Meyer, Weenermoor üb. Leer.

Haushälterin für kl., einfachen
Haushalt gesucht. Selbständige,
angenehme Dauerstellung. Ent-
lohn kann ein Kind mitgeben, werden.
H. Duden, Malermeister, Sener
in D. Schlachtfraße 17. Zu er-
reichen Fernruf Sener 548.

Zür sofort
Schreibhilfe
für Kontorarbeiten gesucht.
Paul Schmidt, Emden,
An der Schlachte 19/20.

Zum 1. März oder später junges,
tüchtliches Mädchen oder Pflich-
tjahrmädel gef. Dr. med. Hans
Hohenstrichen über Oldenburg.

Suche für meinen 50-Hektar
Rartschbetrieb einen

Verwalter
oder einen **jungeren Mann**
der mit Maschinen vertraut ist
bei Familienanschluss u. Gehalt
Eintritt mögl. bald oder später
Gerhard Janssen Bwe.,
Wester-Charlotten-Polder
über Norden.

Suche zum 1. oder 15. März
Mädchen, nicht unter 19 J., als

Stütze
für Haushalt und Laden, und
zu Oftern

Lehrling oder 2. Geieller
Bäckerei und Konditorei
Johs. Janssen, Wilhelmshaven,
Eisenbahnstraße 12.

Mehrere
Möbeltischler
gesucht.
Möbel-Schulle
Kunsthilfshätten, Leer.

Suche auf sofort oder 1. Mai
1940 einen zuverlässigen
landwirtsch. Gehilfen
Johann Janßen, Bedefaspef.

Suche zu Oftern 1940 einen
Lehrling
und ein **Lehrmädchen**
(Ableist. des Pflichtjahrs mögl.)
für meinen anerkt. Lehrbetrieb.
Zu sofort werd. noch einige tücht.

Gärtnergehilfen
(auch Ausgelernte) für Topfkul-
turen und Landshaft eingestellt,
desgleichen ein

Lauffunge
Bernh. Witten, Gartenbaubetr.,
Emden, Hinter dem Rahmen 12

Suche zu Oftern für mein Ge-
mischwarengeschäft einen

Lehrling
Rost und Wohnung im Hause
Bewerbungen erbittet
Johann Duden, Weenermoor

deWall
DIE GUTE UMDER ENKHAUSSTATT
Dauerdurchschreib-
Salt-Rollob
in allen Breiten
vorrätig
EMDEN · KL. BRÜCKSTR.

Neue Durchschreibe-Buchführung
für jedes Geschäft
Preis: Komplet RM. 29.60
B. Davids + Emden
Geschäftsbücherfabrik

Familienanzeigen gehören in die DZ

Familiennachrichten
Die Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hochachtung an
Ilse Buß, geb. Petersen
Hermann Buß
Bremen, den 17. Februar 1940.
Steinstraße 69

Emden, Wilhelmshaven, den 17. Februar 1940
Statt Karten!
Nach zehn Tagen höchsten Elternglücks wurde
unser lieber, kleiner
Enno
jäh wieder von uns genommen.
In tiefem Schmerz
Mar.-Int.-Rat
Rolf Hesse und Frau
Hanna, geb. Sanders.

Zum Verkauf unserer
Stoffe u. Fertiggerkleidung
für Herren und Damen
an Privatkunden suchen
wir noch einige neben-
berufliche, zuverlässige
Mitarbeiter
Angebote an
Haus Christofstal
Aulen & Co.
Christofstal im Schwarzwald.
Personalabteilung.

Mehrere
Malergefelten
gesucht.
Peter Sterrenberg, Malermeister,
Aurich, Fienjer Straße 28.

Familien-Druckfachen
DZ liefert schnell und gut die
Petram
von überaus
Wirkung gegen
Frost
Hühneraug
Hornhaut
Hersteller: Chem. Labor.
Carl F. A. Müller, Bremen 8

meine Sprechstunden
fallen bis zum 4. März
aus.
Sciedrich Huischen
heilpraktiker,
Wilhelmshaven

Leichenauto für Ueberführungen
empfehl.
Autodienst Müller, Leer
am Bahnübergang Ruf 2472.

Leer, Celle, Wuppertal.
den 18. Februar 1940.
Statt Karten!
Heute nacht entschlief sanft und ruhig
nach Gottes unerforschlichem Ratschluß, mein
innigstgeliebter Mann, unser unvergeßlicher,
immer für uns sorgender Vater, unser lieber Opa
Lyzealoberlehrer i. R.
Heinrich Johann Janssen
im 64. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Sophie Janssen, geb. Janssen,
Leutnant Dr. Erich Janssen,
Rechtsanwalt,
Käthe Meyer, geb. Janssen,
Friedel Hering, geb. Janssen,
Anneliese Janssen, geb. Breitenbach,
Gefreiter Dr. Theodor Meyer,
Rechtsanwalt und Notar,
Fachschnldirektor Dr. Gerd Hering
und 6 Enkelkinder.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den
22. Februar 1940 um 3 Uhr vom Trauerhause Heis-
felder Straße 153, aus die Trauerfeier 1/2 St. vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzu-ehen.

Emden, den 16. Februar 1940.
Heute morgen um 7 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach langem Leiden im 93. Lebensjahre unser
lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Onkel, der
Telegraphen-Sekretär a. D.
Julius Behrendt
Altveteran von 1870/71
Dies bringen zur Anzeige
die trauernden Kinder,
Angehörige und
Dina Löwenkamp
als langjährige Pflegerin.
Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Februar
1940, um 2 Uhr statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher; Bentinksweg 25.

Emden den 17. Februar 1940.
Nach einem arbeitsreichen Leben und nach langem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden entschlief heute früh mein lieber Mann, unser herzens-
guter, treusorgender und nimmermüder Vater, Schwiegervater, Großvater,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Fischgroßhändler
Gerhard H. Wilken
im 73. Lebensjahre.
Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige
Frau Fenna Wilken, geb. Steffens
Onno Wilken und **Frau Anna**, geb. Minkenwarf, Emden
Georg Wilken und **Frau Conny**, geb. Stadtland, Emden
Johann Wilken und **Frau Myrtle**, geb. Bea Yuma, Arizona
Hilrich Wilken und **Frau Almut**, geb. Schmidt, Emden
Friedrich Wilhelm Wilken (z. Zt. Heeresdienst) und **Frau**
Tini, geb. Meyer, Cuxhaven
Erich Wilken (z. Zt. Heeresdienst) und **Frau**
Mary geb. Fries, Haslach i. K.
Gerhard Wilken und **Frau Magda**, geb. Schuler, Duisburg
Frerich Kettwig und **Frau Dini**, geb. Wilken, Petkum
Ludwig Wilken, Hamburg, Altona
Alfred Wilken, z. Zt. Heeresdienst
Wilhelm Wenk und **Frau Anchen**, geb. Wilken, Emden
12 Enkelkinder
und die nächsten Anverwandten.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 21. Februar, nachmittags
4 Uhr, vom Sterbehause, Am Hinter Tiet 25, aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Bekanntmachung

Betr.: Verlegung der Reichstraße Hofel-Moorburg in der Gemeinde Grofsländer.

Die Reichstraße Hofel-Moorburg soll im Bezirke der Gemeinde Grofsländer in einer Länge von etwa 1200 m verlegt werden. Die Aushubarbeiten der Reichstraße wird künftig südlich der Drijschelt Grofsländer verlaufen. Der Plan für die Straßenverlegung liegt in der Zeit vom 27. 2. bis einschl. 11. 3. 40 während der Bauarbeiten im Gemeindefebro Grofsländer zur öffentlichen Einsicht aus. Etwaige Einsprüche gegen die Straßenverlegung sind bis spätestens zum 12. 3. 40 schriftlich unter eingehender Begründung beim Landratsamt Leer einzubringen oder auf Nummer 25 des Landratsamtes mündlich vorzubringen.

Leer, den 17. Februar 1940.

Der Landrat. Couring.

Betr. Erneuerung der Anträge auf Rundfunkgebührenbefreiung

Die bisher gewährten Befreiungen von der Rundfunkgebühr laufen mit Ende März d. J. ab. Bedürftige Vollgenossen und Empfänger von Einzel-Familienunterstützung, die die weitere Befreiung beantragen oder erstmalig einen Antrag auf Gebührenbefreiung stellen möchten, wollen — unter Einreichung ihres Ausweises über die bisherige Befreiung von der Rundfunkgebühr — den Antrag bis 25. Februar d. J. bei ihrem Bürgermeister stellen. Beim Bezirksfürsorgeverband können Anträge nicht entgegengenommen werden.

Leer, den 12. Februar 1940

Der Landrat. Couring.

(Verwaltung des Kreisfiskusverbandes) Bezirksfürsorgeverband

Das Aufgebot nachstehender Sparbücher ist beantragt:

1. Kreis- und Stadtparkasse Leer (Hauptweigstelle Weener) Nr. 3331, 4769, 4770,
2. der früheren Sparkasse des Kreises Leer Nr. 5735, 5736, 5737, 5734,
3. der früheren städtischen Sparkasse Leer Nr. 19089.

Termin zur Verkündung des Ausschlußurteils 12. Juni 1940, 10^{1/2} Uhr.

Amtsgericht III Leer, 13. Februar 1940.

1 hochtragende Kühe und 2 einjährige Bullen zu verkaufen
W. Coerts, Weide

Ein gutes Arbeitspferd und ein Füllen zu verkaufen.
Frau H. Müller Ww., Hasselt.

Russe zu verkaufen
Fotter mittelschwerer
Joh. Nevenhuyzen
Byenerfeld b. Bybove

Zu verkaufen eine bald milchwerdende Ziege
R. Heyenga, Voga, Parkweg 88.

Sechs Wochen alte Ferkel zu verkaufen
S. Husfinga, Steensfelderhofster

Eine fast neue Bettstelle mit Auflegematratze (Schlaraffia), ein Nachtschrankchen und ein Vorküchtl
preisw. z. verk. z. ers. OTZ, Leer

Gebrauchter Motorwagen zu verkaufen
Fode Bruns, Holtländer-Wäde

Nehme Vieh in Weide.
Joh. Duin, Hasselt.
Ein Entersfüllen zu verk. D. O.

Gesucht eine Arbeiterin für leichte Lagerarbeiten und Reinemachen oder eine **Reinemachefrau**
Egbert Wilts, Farbengroßhandel, Leer, Straße d.SA.104

Hausmädchen gesucht, das an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.
Frau Roddingius, Leer
Hindenburgstr. 44

Gesucht für Anfang März eine Vormittags- oder Stundenhilfe
Elisabeth Buttner, Leer
Roederstr. 26 1

Gesucht ein junges Mädchen für landwirtschaftl. Haushalt
Frau Ann Bülcher
Wartingsfehn 331, Nr. Leer

Gesucht zum baldigen Antritt eine Hausgehilfin
Frau Ohndorf
Neermoor (Molkerei)

Gesucht auf sofort ein fixer Bäckergeselle der der Meßler verfahren kann.
Dampfbäckerei J. W. Leding, Leer, Heiselderstraße 45.

18jähriges junges Mädchen sucht Stellung als Fräulein in landwirtschaftl. Haushalt bei vollem Familienausdubst und Gehalt. Angeb. u. L. 111 an die OTZ, Leer.

J. L. Schmidt, Leer Schmitzde kaufen Grassm. Ersatz. gütst. Defst. Seizung, 2. Zbr. bei Boffen

Eine Partie Saatenabfälle für Hühnerfutter (Scharzfutter) geeignet, für 3.- RM. pro Zentner abzugeben. Sack mitbringen.
Pohle & Beckmann, Leer
Neustraße 41.

Briefe an die Heimatbeilage

bitten wir Sie nach Inhalt entweder an die Schriftleitung oder Anzeigenabteilung der „OTZ“ Leer zu richten. Es genügt auch die Aufschrift: „OTZ“, Leer.

Schreiben Sie unter keinen Umständen an Angestellte unseres Verlages persönlich. Für Verzögerungen, oder auch für das Nichterscheinen Ihrer Nachrichten oder Anzeigen können wir in diesem Falle nicht auskommen.



Ein Abend des Frohsinns

Walter Graf und sein Orchester
Die Kapelle der Sonderklasse! 12 Meisterkünstler!
Mitwirkende: Toddt Obm., Operettenfängerin, Willi Specht, Tenor, Otto Mix, Komiker und Ansjager Ellen Weiland, Tänzerin, Thea Beuth, Violin-Virtuosin
in Leer, im „Tivol“
Anfang 20.00 Uhr
Eintrittspreis: 1.00 RM., einschl. Tanz
Vorverkauf: Zigarrenhaus Schmidt
Buchhaus Müller

NSD. Die Ausgabe der Wertsteine an die Betroffenen erfolgt bei
Gruppe Leda am Mittwoch, 21. Februar, von 15-18 Uhr,
Gruppe Hardeyghenburger Auoste, 16 Mittwoch, 21. Februar, Buchstabe A-K von 9-12 Uhr,
Buchstabe L-Z von 15-17 Uhr.
Gruppe Am Dock Dienstag, 20. Februar, von 15-17 Uhr.
Die Ortsgruppenamtsleiter.

Gesucht zum baldigen oder etwas späteren Antritt jüngeren (e) kaufmännischen (e) Angestellten (e) mit guter kaufmännischer Vorbildung und jüngeren Lageristen mit Warenkenntnis.
Bewerbungen mit Lebenslauf erbitten
J. Bünting & Co., Leer

Gemeinde Irbhove
Die Hebung der Gemeindesteuern findet am Mittwoch, dem 21. d. Mts. statt.

J. L. Schmidt, Leer Maßmesser, Schußfinger, Messerklingen, div. andere Teile

Eissporen
Pr. 1,60 vorrätig
G. Wübbers, Leer

Statt Karlom.
Gottes Güte schenkte uns einen kräftigen gesunden Jungen
In dankbarer Freude
J. Hinderks und Frau
geb. Schulte
L o g a (Roter Weg 9), 17. Februar 1940,
(alt. Kreis-Feianthaus Leer)

Wir verloren durch den Tod unsere Parteigenossen
Edzard Deichmann
und
Heinrich Joh. Janssen
Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken.
NSDAP.
Ortsgruppe Leer-Leda

Leer, den 17. Februar 1940, Bergmannstraße 3.
Unser am 8. Februar 1940 geborenes
Sohnchen und Brüderchen wurde uns heute wieder genommen.
Johannes Offjes und Frau
nebst Töchterchen Anneliese

Nehme noch Bestellungen auf
Saathaser (4 Sorten) und
Saaterbsen entgegen.
W. H. G. Mennenga
Mühle, Irbhove.

Heisfelde, den 18. Februar 1940.
Gestern morgen starb ganz plötzlich unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Gerhardus Blank

im Alter von 63 Jahren und 2 Tagen.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige im Namen aller Angehörigen
H. Meyer und Frau
Fenna, geb. Blank.

Beerdigung Mittwoch, den 21. Februar, um 2 Uhr, in Veenhuser-Kolonie. Trauerfeier um 12.30 Uhr im Sterbehause.

Neermoor-Kolonie, den 17. Februar 1940.
Heute in früher Morgenstunde entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Jannette Albers
geb. Free

im beinahe vollendeten 56. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrüblen Herzens zur Anzeige:
Albert Albers und Kinder
und die nächsten Anverwandten.

Zu früh schlug diese bittere Stunde die dich aus unsrer Mitte nahm, Doch tröstend klingts aus unserm Munde was Gott tut das ist wohlgetan.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 21. Febr., mittags 1 Uhr.
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Flachsmeer, den 17. Februar 1940.
Es hat Gott gefallen unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den

Invaliden
Georg Grahs

im Alter von 74 Jahren aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 20. d. Mts., auf dem Friedhof in Irbhove. Trauerfeier um 11 Uhr vormittags im Sterbehause.

Neuburg, den 17. Februar 1940.

Statt jeder besonderen Mitteilung!
Heute in früher Morgenstunde entschlief nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mena Krüger
geb. Möhlmann

im Alter von 67 Jahren.
Im Namen aller Angehörigen:
Heinrich Krüger
Osterhorn bei Neuburg.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 22. Februar, nachmittags 1 Uhr.

Danksagung
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Vaters sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.
Geschwister Gronewold
und Angehörige.
Neermoor, den 19. Februar 1940.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgegangenen unseres lieben Vaters und Großvaters danken herzlich
Geschwister von Aswegen
Stokelkampferlehn / Februar 1940.